

Ausdruck vom: Donnerstag, 28. Juni 2018 14:58:19

PC-Name: PC-GB03-TK1

Benutzername: Bibliothek.Email

LITTERA web.OPAC

https://alpenverein.web-opac.at/search?mode=a&q=&critCount=3&crit\_0=sw&value\_0=Frauen+Alpinismus&top\_0=...

ALPINBUCHEREI INNSBRUCK  
Alpenverein Innsbruck

Meinhardtstraße 7-11  
6020 Innsbruck  
Tel. +43-512-587828-23  
Fax +43-512-588842  
office@alpenverein-lbk.at  
http://www.alpenverein-lbk.at

Öffnungszeiten:  
Montag 17:00 bis 19:00  
Donnerstag 17:00 bis 19:00

English - Hilfe  
Neu registrieren - Anmelden

Alle Kategorien  
Bücher  
Zeitschriften  
Videos  
Audio CDs

Einfache Suche | **Erweiterte Suche** | Neu eingetroffen | Stöbern | Meine Ausleihen | Meine Listen

Suche in allen Kategorien

Schlagwort:   
UND    
UND

Alle Felder leeren | Ergebnis anzeigen

Sortiert nach:  
Systematik, Hauzeileintrag,  
Haupttitel  
Ändern

Zurück zur Trefferliste | Vorheriger • Nächster

**LITTERA**  
Software & Consulting GmbH  
www.littera.eu

**Leider kein Bild**

Z003  
Öst

Zu Liste hinzufügen  
Weiterempfehlen

### Alpine Ausrüstung

Alpine Ausrüstung, 1894

Medienart	Zeitschrift
Systematik	Z003 - Österreichische Alpenzeitung ÖAK
Schlagworte	Ausrüstung, Bekleidung, Kurzbericht, Frauen Alpinismus
Verlag	
Jahr	1894
Altersbeschränkung	keine
Referenz	Seite 292
Zählung	1894 / 414
Sprache	deutsch
Annotation	Alpine Ausrüstung für Damen, ein Kleiderschürzer
Bemerkung	AVZ
Sammelwerk	Dieses unselbstständige Werk ist Teil eines Sammelwerkes. Österr. Alpenzeitung 1894 / 414 (Z003, Öst)

**Leserbewertungen**  
Es liegen noch keine Bewertungen vor. Seien Sie der Erste, der eine Bewertung abgibt.  
Eine Bewertung zu diesem Titel abgeben

© LITTERA Software & Consulting GmbH  
Version 0.1 (Rev. 0)  
www.littera.eu

**LITTERA**  
Software & Consulting GmbH

14:58  
28.06.2018

gewöhnlich schwierig und exponirt, das Gestein höchst unzuverlässig. Mit grösster Mühe gelang es uns endlich, dem grossen Kamin auf etwa 10 Meter nahezukommen. Dann aber war trotz eines sehr gewagten Manövers ein weiteres Vordringen nicht mehr möglich. Mit zweimaligem Abseilen ging es wieder durch die Wand zurück. Als wir schon fast am Ausstieg standen, fassten wir den Entschluss, nochmals, und dieses Mal weiter links, anzugreifen. Dieser vierte Versuch gelingt endlich. Auch hier ist die Kletterei noch sehr schwer, aber es geht doch wenigstens vorwärts. Endlich stellt sich unserem Vordringen noch eine überhängende Wandstufe entgegen. Dreimal versuchte Moser vergeblich das Hinderniss zu überklettern, ebensowenig führten Umgehungsversuche zum Ziele. Das Wetter, welches am Morgen schwankend gewesen war, hatte sich stark verdüstert, ein Gewitter war im Anzuge, und schon fielen die ersten schweren Tropfen. Da keiner von uns die mindeste Lust hatte, unter diesen Umständen durch die Wand zurückzusteigen, so machte Moser noch einen Versuch, der denn auch glückte. So schnell als möglich stiegen wir nun über Geröll und Schrofen empor. Bald aber stellt sich uns eine neue Wand entgegen, die von verschiedenen Kaminen durchzogen ist. Der eine, welcher von der Scharte zwischen dem Haupt- und dem nördlichen Nebengipfel herabzieht, wurde, wengleich vielleicht möglich, bei Seite gelassen und durch einen anderen weiter nördlich gelegenen Kamin emporgestiegen. Als dieser in den Wänden endete, vermittelten steile Platten zur Rechten das Weiterkommen. Dicht unter der Grathöhe fielen Sturm und Nebel ein, aber sie konnten uns nicht mehr aufhalten. Noch eine steile Wand, dann stehen wir Punkt 3h auf dem Nordgrat des Thorkofels und zwei Minuten später auf der Spitze. Das verdächtige Summen des Steinmannes bewog mich zu schleunigem Rückzug, der über die Ostseite des Nordgrates und die Porta in das Val dalla Saliëriës genommen wurde. In einer Höhle an der westlichen Thalseite, die wir 1/2 St. nach Abgang vom Gipfel erreichten, fanden wir Schutz gegen den Regen. 4h 15m, als sich das Unwetter etwas gelegt hatte, brachen wir wieder auf und erreichten 4h 37m die Regensburger-Hütte.

Die Ersteigung des Thorkofels über die Westwand zähle ich zu meinen schwierigsten Dolomit-touren, sie scheint mir bei Weitem schwieriger als z. B. die Ersteigung der Fünffingerspitze über die Daumenscharte.

**Oetzthaler Alpen.**

*Oscar Schuster.*

**Loibiskogel (3090m).** (I. Besteigung vom Hauerferner.) 5. August 1894. Die Breitlahneralpe — 2 St. oberhalb Längenfeld im Oetzthale — um 6h 15m verlassend, erreichten wir um 8h 45m den Fuss der Wände, die steil von dem sich nördlich anschliessenden Hauerferner gegen Süden abfallen. Nach dreistündiger, stellenweise schwieriger Kletterei über die mit Neuschnee überdeckten Felsen hatten wir diese überwunden und standen am Rande des Ferners, den wir nun in der Richtung gegen eine Scharte zwischen dem noch unerstiegenen Fünffingerkopfe und dem Loibiskogel überquerten. Nach kurzer Rast daselbst wurde in die rothbraunen Felsen des letzteren eingestiegen, wo wir bald ein Band erreichten, das uns fast ununterbrochen bis nahe unter den Gipfelgrat führte. Von da dann unschwer auf die Spitze selbst (von der Scharte 1 1/4 St.). Den Abstieg nahmen wir auf demselben Wege wieder zurück zur Scharte und von da nach St. Leonhard im Pitzthale (an 8h abends).

**Gsahlkopf oder Grieskogel (3279m).** (I. Erst.) 6. August 1894. Dieser nördlich von der Rofelewand gelegene Gipfel ist nach dieser die höchste Erhebung im vorderen Kausergrat. Wir verliessen St. Leonhard im Pitzthale um 5h früh, erreichten über die Tiefenthaleralpe nach steilem, mühevollen Steigen den Gschwandferner um 10h 30m. Nach Ueberwindung der Randkluft standen wir am Fusse eines Felskopfes und gewannen nach dessen Ueberkletterung den Grat (11h 45m). Ueber diesen ging es nun in genau südlicher Richtung in geringer Steigung zum Fusse des Gipfels, der in zwei Absätzen sehr steil gegen diese Seite zu abfällt. Theils über Felsen, theils über mit Neuschnee bedeckten Firn gelangten wir zum zweiten Absatz, von hier mit mühseliger Stufenarbeit und zuletzt kurzer Kletterei zur Spitze (2h 10m). Bei tadellosem Wetter genossen wir von hier eine wahrhaft prächtige, weitumfassende Rund-sicht. Der Abstieg wurde über den Gsahlferner zur Gallrutheralpe und hinab in das Kauserthal ausgeführt, wo wir um 10h nachts eintrafen. *Ludwig Prochaska, Max Peer, Akadem. A.-C. Innsbruck.*

**Verkehrs-Nachrichten.**

**Strassenbau in Südtirol.** Die Strasse von Welschnofen bis zum Costalungapass (Karerseepass 1758m zwischen Latemar und Rothwand) wurde anfangs dieses Monats dem Verkehre übergeben. Die weitere Fortsetzung derselben bis nach Vjgo di Fassa, welche dem Bau erheblich geringere Schwierigkeiten bietet wie der eben vollendete Theil, wird bis zur nächsten Reisesaison ebenfalls fertiggestellt und damit eine für die Besucher der Dolomiten wichtige Zufahrtsroute geschaffen werden. *Dr. J. R.*

**Alpine Ausrüstung.**

**Für bergsteigende Damen.** Nicht gering anzuschlagen ist das Hinderniss, welches die unbequeme weibliche Kleidung den Frauen beim Bergsteigen entgegensezt. Manche Frau scheut sich, das Kleid kurz zu tragen, weil sie auch im Thale damit zu gehen gezwungen ist, und plagt sich lieber in ganz

unleidlicher Weise oder bekommt die Sache sehr bald satt. Bereitet das In die Höhe nehmen des Kleides schon in den kothigen Strassen der Stadt eine arge Unbequemlichkeit, so wird dieselbe im Gebirge noch bedeutend vergrössert, wo die Hände den Bergstock zu führen haben und oft beide Geschäfte durchaus nicht vereinigen können. Man hat nun zwar verschiedene Kleiderträger ersonnen, doch sind sie alle nicht so zweckmässig und verwendbar als die neue Art eines Kleiderschürzers, welche eine junge Wienerin, Fräulein Hildegard Burkhard (Wien, XII., Theresienbad), erst vor Kurzem erfunden und in den meisten europäischen Staaten bereits unter den Schutz eines Patentes gestellt hat. Derselbe besteht aus einem Gürtel, je nach Wunsch aus Leder, Grobleinen oder schwarzer Seide erhältlich, von welchem vier oder fünf kurze Träger herabhängen, an deren Ende kleine Klammern das Kleid ringsum in schöner Gleichmässigkeit schürzen. Die Klammern lassen während des Gebrauches nicht nach und verletzen, was besonders betont werden muss, auch den Stoff nicht. Die Träger können abgenommen und in einem Schächtelchen aufbewahrt werden, das leicht im Rucksacke oder in der Tasche unterzubringen ist. Der Gürtel sieht ohne die Träger wie ein gewöhnlicher Gürtel aus und kann ohne Bedenken als solcher getragen werden, ein Umstand, welcher den Gebrauch dieses einfachen Hilfsmittels für bergsteigende Damen und Solche, die ausserdem noch dem Schlittschuhlaufen oder Radfahren huldigen, sehr empfehlenswerth erscheinen lässt. Zu bekommen ist dieser neuartige Kleiderschürzer bereits in jedem grösseren Geschäftshause oder unmittelbar von der Erfinderin selbst.

**Interne Angelegenheiten des Oe. A.-C.**

**Wochenversammlung vom 19. October 1894.** Unter dem Vorsitze des Präsidenten wurde an diesem Abende die diesjährige Vortragssaison durch den Vice-Präsidenten Herrn Edmund Forster eingeleitet, welcher, der bisherigen Gepflogenheit folgend, die wichtigsten alpinen Ereignisse der abgelaufenen Tourensaison in einer übersichtlich geordneten Revue zusammenfasste. Die Darstellung konnte selbstverständlich nur jene Ereignisse berücksichtigen, welche bis dahin theils in den Fachorganen publicirt, theils durch private Mittheilungen dem Herrn Vortragenden bekannt geworden; immerhin war derselben zu entnehmen, dass auch im verflossenen Sommer trotz der ziemlich ungünstigen Witterung eine ganze Reihe neuer Touren ausgeführt wurde, darunter viele von Mitgliedern unseres Clubs. Lebhafter Beifall belohnte den Vortragenden, der durchaus seine Ausführungen nur als Bericht, nicht als Vortrag aufgefasst wissen wollte, für die nicht geringe Mühe, welche die Herbeischaffung und Gruppierung eines so zerstreuten Materials erforderte. Der Präsident brachte den Dank der Anwesenden für den vorgetragenen „Bericht“ zum Ausdruck und schloss hierauf die Versammlung, an welcher auch unser Mitglied Herr Willy Rickmer Rickmers theilnahm, der eben erst von einer Reise nach dem Kaukasus zurückgekommen war.

**Wochenversammlung vom 26. October 1894.** Ein sehr zahlreiches Auditorium hatte sich eingefunden, als der Präsident Herr Prof. Paul Peuker das Wort ertheilte zu seinem angekündigten Vortrage unter dem Titel „Erlebtes und Erfundenes“. Intime Freunde allerdings waren hinter das von Herrn Peuker sorgsam behütete Geheimniss seiner Muse schon lange gekommen. Dennoch schien, als er bei der fröhlichen Tafelrunde, welche sich gelegentlich der im heurigen Frühsommer veranstalteten Clubpartie zusammenfand, Mehreres aus seinen Dichtungen zum Besten gab, das Erstaunen ziemlich allgemein, dass ein so ausgesprochen dichterisches Talent den Meisten verborgen geblieben war. Dass Herr Prof. Peuker diese Scheu vor der Oeffentlichkeit nun überwunden hat, dafür werden ihm seine Zuhörer nur dankbar sein, denn so konnten sie Einblick erhalten in das Empfinden eines gemüthtiefen Dichters-Alpinisten, dem die Herzensfreude an der Bergsteigerei und die Begeisterung für die hehre Hochgebirgsnatur innige Töne entlockt, die bei allen Gleichgesinnten einer sympathischen Aufnahme sicher sind. Die von Herrn Peuker sehr wirkungsvoll zum Vortrage gebrachten Dichtungen umfassten ausser einigen kleineren Stücken in gebundener Rede ein dramatisch bewegtes Seelengemälde „Der Sennerin Rache“ und ein mit thaufrischem Humor gewürztes Prosastück „Ein alpiner Traum“, welches, wenn wir nicht irren, schon vorher im Druck erschienen ist. Durch den Abdruck nachstehenden Gedichtes, welchen uns der Herr Vortragende in liebenswürdiger Weise gestattete, glauben wir manchem Leser eine willkommene Gabe zur Erinnerung an den genussreichen Abend bieten zu können und hoffen, dass uns in nicht allzuferner Zeit eine vollständige Sammlung der Gedichte vorliegen wird.

**Hinauf.**

Dem Menschen angeboren ist gar ein hoher Drang,  
Hinauf strebt all' sein Sehnen aus dieser Erde Zwang,  
Er wünscht sich oftmals Flügel, die Lüfte zu durchzieh'n  
Um in dem Blau des Aethers der Sehnsucht zu entflieh'n.

Drum aufwärts, wo die Höhen mit blankem Eis bekränzt,  
Der Sonne nahes Feuer mit hellem Strahl beglänzt  
Und Erd' und Himmel tauschen in Liebe Kuss und Gruss,  
Trägt ihn auf Schwindelpfaden sein unerschrockner Fuss.